

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	11
I. Die Begründung der Wissenschaft durch Aristoteles	13
1. Der Erwerb von Wissen und die Konstituierung der Einzelwissen- schaften	13
2. Aristoteles' Bedeutung für die moderne Wissenschaft: Grundsätzliche Überlegungen	19
<i>Zur Rezeption der aristotelischen Wissenschaftsauffassung in der Antike S. 19, Zur Rezeption des Aristoteles im Mittelalter S. 21, Das Fortbestehen des methodischen Grundansatzes in der Neuzeit S. 23, Der Einfluß der aristotelischen wissenschaftlichen Terminologie in der Neuzeit S. 24, Die spiralförmige Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnis (alternierender Paradigmenwechsel) S. 29</i>	
3. Wissenschaft und Ethik	34
<i>Wissenschaft und Ethik bei den Vorsokratikern S. 34, Einheit von theoretischer und praktischer Vernunft bei Platon S. 38, Aristoteles' Unterscheidung zwischen theoretischen und praktischen Wissenschaften und zwischen theoretischer und praktischer Vernunft S. 46</i>	
II. Methode	55
Vorbemerkung	55
1. Die Konzeption der zweigeteilten Wissenschaft	55
<i>Die Entwicklung der Konzeption S. 55, Die Anwendung des Modells auf die Biologie S. 62, Die universale Apodeixis und die Rede von Final- und Bewegungsursachen in der Biologie S. 71, Der Begriff der Notwendigkeit in De part. an. I 1.639 b 21–640 a 9 S. 73, Apodeixis und Notwendigkeit in De part. an. I 1.642 a 31ff. S. 76, Die aristotelische Praxis der Apodeixis S. 79, Zur Nachwirkung der aristotelischen Anschauungen S. 80</i>	
2. Die Funktion der mathematischen Beispiele in den <i>Analytica posteriora</i>	81
<i>Vorbemerkung S. 81, Beispiele mit großem Anschauungsgehalt S. 83, Rein illustrative Beispiele S. 87, Fiktive Beispiele S. 88, Mathematische Beispiele in Stellvertreterfunktion für nichtmathematische Sachverhalte S. 89, συμβεβηκός καθ' αὐτό S. 94, Zusammenfassung S. 96</i>	
3. Die Anwendung der Wissenschaftslehre auf die Biologie	97
<i>Grundlegende Übereinstimmungen zwischen der Wissenschaftslehre und</i>	

	<i>der Praxis der biologischen Schriften S. 97, De part. an. I als propädeutische Schrift S. 101</i>	
4.	Zur wissenschaftlichen Methode in <i>De caelo</i> I–II.....	116
	<i>Ermittlung der Fakten in der Astrophysik nach den Anal. post. S. 116, Ermittlung der Fakten in De caelo I–II S. 121, Ermittlung der Gründe in De caelo I–II S. 133</i>	
5.	Der platonische Timaios und die Methode der aristotelischen Biologie..	137
	<i>Wissenschaftlichkeit und Exaktheit bei Platon und Aristoteles S. 137, Zweck und Notwendigkeit S. 147, Finalerklärungen in der Biologie S. 152, Die Gliederung des menschlichen Körpers S. 157</i>	
III.	Kategorien des wissenschaftlichen Denkens	161
1.	Substanz, Form, Spezies, Gattung, Materie in der Naturwissenschaft, insbesondere in der Biologie	161
	<i>Substanz S. 161, Form, Spezies, Gattung S. 167, Materie S. 171</i>	
2.	Gewebe und Organe	176
	<i>Homoiomere S. 176, Der Aufbau des Lebewesens S. 178, Platons Gedanken zum Aufbau der Lebewesen S. 185, Die Primärqualitäten aus biologischer Sicht S. 186, Das Blut S. 190, Weitere Homoiomere S. 195, Zusammenfassung, S. 200</i>	
3.	Das Determinismusproblem	201
4.	Notwendigkeit in der Natur	213
5.	Aristoteles und der moderne Begriff des Naturgesetzes	233
	<i>Allgemeine Aussagen über das Naturgeschehen S. 233, Zur Nachwirkung eines naturwissenschaftlichen Axioms des Aristoteles S. 244</i>	
6.	Sehen, Hören, Denken	246
IV.	Die Teleologie	255
	Vorbemerkung	255
1.	Die Entwicklung des teleologischen Denkens bis zu Aristoteles	255
2.	Die Kritik an der aristotelischen Teleologie	261
3.	Die Art der teleologischen Erklärung in der aristotelischen Zoologie	264
4.	Die zweifache Bedeutung des Zweckbegriffs und die Teleologie im kosmischen Zusammenhang	272
5.	Form und Aussagewert teleologischer Erklärungen in der Biologie	281
6.	Die epigenetische Betrachtungsweise in der Embryologie	284

7.	Aristoteles' Überlegungen auf dem Gebiet der Genetik. Die Anwendung seines Techne-Modells.....	287
8.	Die Aktualität der aristotelischen Biologie im Bereich der Embryologie und Genetik	301
	<i>Teleonomie S. 301, Aristoteles und die Geschichte der Biologie in der Neuzeit S. 306</i>	
V.	Das politische Denken	313
1.	Einleitung	313
2.	Die Politik als praktische Philosophie	314
	<i>Das Thema der aristotelischen Politik S. 314, Der Staat wird von Aristote- les nicht als Substanz aufgefaßt S. 318, Methode S. 327, Aufbau der „Poli- tik“ S. 329, Die moderne Kritik an der praktischen Philosophie S. 332</i>	
3.	Der Mensch als politisches Lebewesen.....	334
	<i>Pol. I 2 S. 335, Pol. III 6 S. 347, E. E. VII 10 S. 349, E. N. I 5 S. 350, E. N. VIII 14 S. 351, E. N. IX 9 S. 352, Hist. an. I 1.487 b 33ff. S. 352, Hist. an. VIII 1.589 a 1ff. S. 355, De gen. an. III 2.753 a 7ff S. 356, Der Mensch zwischen Natur und Kultur S. 356, Die biologischen Schriften und die ,Politik' S. 361</i>	
4.	Gleichheit und Ungleichheit	363
	<i>Elemente der Gleichheit S. 365, Stellung der Sklaven S. 366, Verhältnis zwischen Mann und Frau S. 371, Soziale Ungleichheit S. 377, Aristoteles und die moderne Gleichheitsidee S. 377</i>	
5.	Die Verfassungstheorie	382
6.	Theoretische und politische Lebensform	401
	<i>Die theoretische Lebensform (E. N. X 6–7, E. E. VIII 2, De part. an. I 5) S. 401, Das Verhältnis der politischen zur theoretischen Lebensform (E. N. X 7 Ende – X 8) S. 405, Die beiden Lebensformen im anthropologischen und politischen Kontext (E. N. X 9, Met. A 1 und 2, Pol. VII 2 und 3) S. 407</i>	
7.	Der Einfluß der aristotelischen Staatstheorie auf Cicero und Augustinus	420
	<i>Aristotelische Gedanken in Ciceros Staatstheorie S. 420, Aristotelische, durch Cicero vermittelte Elemente im staats-theoretischen Denken Augu- stins S. 425, Rückgriff auf Aristoteles bei Thomas von Aquino S. 431</i>	
8.	Menschliche Aggression bei Aristoteles und im neuzeitlichen Denken ..	432
	<i>Moderne Vorstellungen von menschlicher Aggressivität im Naturzustand S. 432, Aristoteles' Gedanken zum Thema der Aggressivität S. 438, Aristo- teles, Poetik c. 6, und die psychoanalytische Theorie vom Abreagieren von Aggressionen S. 443</i>	
9.	Ansätze zu einer Kommunikationstheorie in der Rhetorik	449

Schlußbemerkung: Theorie und Empirie	457
Quellennachweise	459
Bibliographie	463
1. Antike	463
a) Ausgaben und Kommentare zu Aristoteles	463
b) Sekundärliteratur	466
2. Philosophie, Politik, Psychologie, Linguistik, Religionswissenschaft in Mittelalter und Neuzeit	486
3. Naturwissenschaften, insbesondere Biologie und Medizin, in Mittelalter und Neuzeit	490
Register	495
1. Antike Autoren, Texte und Stellen	495
2. Wörter, Sachen, Namen	510
3. Moderne Autoren	526